

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

Oktober 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

September.

1753

schienem bewogen zu seyn, andern nach-
späddigter seyn, daß sie den den willens sind
oben nicht hin zu thun.

Zinten Sabbucalam lag nimm Götzen
Bagodu, undete mit nimmig, die den
Götzen so da residirte sehr sehr rascher,
und wolten es wort haben, daß alle die-
nimmig so diesen Götzen Sanfthier Swami
verboten, sehr glück wurde, und ihren Ein-
nefall begangen, Einte. Man schickte
sie von diesen seltsam notion zu überführen
und zu dem allein wahren und seligen
Gott hinzuwenden, das allein von allem
übel erlöset, und selig macht sie und
dort.

gesprochen
von nimm
Bagodu hin-
ten Sabbucalam

October.

Einigen Menschen ging nimm von und
mit nach Indien, und andete in nimm,
Rise sehr mit nimmig Bramanen
erlöset und den laute gedonnen
waren. Diese erzählten, daß sie in
nimmig-

21.

gesprochen und
nimmig, Bra-
manen.

1753

imstande von der letzten Welsch zu
 Trichinopoly, Man sage ihnen daß auch
 ihnen wieder etwas mehr abgesehen
 wolle, da sie noch nicht müßten.
 Nunf. Dieser, daß das gute Manich
 geschehe durch den Willen des Herrn in der
 Gewalt des Satans gefallen, und notwendig
 dardurch müßten, erweise den Feinden
 was Gott seinen Feinden, doch in der Welt
 gefunden, das, um das Manichische Geschehe
 zu lösen, selbst ein Mann geworden, und
 von seinen Thät und Thät sich wieder
 seinen Feinden in einer großen Botallie
 sich selbst gestirbt, daß er sich und sein
 Leben gegeben, damit wir nicht sterben
 und wenig in der Welt, sondern leben
 mögen. Was nun sich bezieht zu der
 sein Sohn Gottes Jesum Christum, und von
 Ihm gelehrt das wird notwendig und
 salig, was oben nicht von Ihm gelehrt

1753.

October

und mich mit mirigen Jagden, bey einem
Götzen blühen, welcher gewendet, von der
Nichtigkeit ihres Götzen, und sie nur
mit sich zu dem einzigen, lebenden Gott
zu bekehren.

A
Gefahren mit Geist
und Leben

Auf dem Wege nach Wandilpalliam kam ich
Pusari von der Mariamme Pagod herbey
und befragte mich, ob ich die Saton von der
Pagod ich einige Tofu geben wolle, es habe
mich nun ganz ^{hier} das Haus schon abdrückt
in Luft von dem gozubildet unterfallen, und
auch nicht wolle, es ich nicht gut thut, ich
unterworte ich, da sein bispeyge Thut
den allerschönen Gott jetzt nicht, staltig und
in der That nicht mehr als ein Verkauft
dient, es war so, so sprach ich mich nun
in der Meinung eines merkwürdigen Befehls,
es habe die als mein Minut zugesprochen, ich
zu dem lebendigen Gott zu bekehren, und ich ich
nicht mehr, laut sey ich, in der That so
die Tanneles zum Virent ich raufen und
allerschönen Gott zu bekehren, so werde ich
ich zu mir zu kommen und sich unterwerfen
zu lassen. Aufgeführt Malen von einem

II 19

October

Loya und Jochan zu gerichte mit der bey
 dem Patrons hoch würd mit einigen
 Geistern die Pontage gütlich erwirkelt,
 und mit der Reue bezeugen hätte sich
 Gabegepfist abrad aufschlupf von der
 Unstoblastheit der Paal, von Gott der
 Pfaffen und Fupfelter aller Dinge, von
 der Reue und dem Reuefynpfe so stochet
 folgt, et: zu rade.

1753

diesen Abend kamen die Arbeitblende zu
 einem von uns und begabten sich die waren Gafpaf und Gafpaf
 Ayda pusei und ihren abrad abrad haben bey Gabegepfist ab
 mochte, ist antwortete sie die fast der reue Ayda pusei
 Gott misfällig so rade ab nuns un vorred
 wortliche Reue fage, worin ist reue nuns ein
 das abrad haben wolle, antwortete nuns nuns
 nuns zu Gafpaf fage

Gafpaf nachmittags um 4 Uhr gestiel
 dem Gafpaf nuns Leben und Todt Kilonander
 nunsigen Pofe nunsen ff Isaac Adolph mit
 die nunsen abrad zu fage in nuns Reue zu nunsen
 nunsen nuns fage nunsen auf 4 Jahr 3 Monat
 gabegepfist. die nunsen Reue nunsen

S.
 K. nunsigen
 Pofe nunsen
 nunsen fage
 Todt abgehandelt
 und begabten

ff Ayda pusei: Geistlich argentlich um 1753
 so dem Gafpaf nunsen Gafpaf nunsen, und Gafpaf
 Reue, die fage nunsen ff fage nunsen Gafpaf nunsen
 der die nunsen nunsen Todt, bittet ab, antwortete der
 fage nunsen Gafpaf nunsen fage nunsen nunsen

MSB

October

Dieser Vorlesung bey der Gebrauch seiner
sel. Mitten und 3 Pfeifen beygesetzt.
Es war sehr viel bedacht das wir sehr
mühen, weil das wir wohl auch und

AB.

Morgen der Aufsatz bey dem Herrn Jahr in
dieser Nacht hat aufgeben unter die Geister
und befiel in die Pflichten zu stellen und zu

15.

Dieser Vorlesung ging nun von dem
nach Tripalus, weil ihm sehr viel
zu 3 Jahren mit Geist zu sein. Er
für die Pflichten der Herrschaft von
dem neuen Konzepte und seinen Mächten
aufzuheben und die neuen Mächte
lassen und begreift das es überaus
sehr das die menschliche Religion ist
und das gesagt die Menschheit. Für
die menschliche Religion ging von selbst
Veränderung zu der ist bey einem großen
Kollaps alles stand, und weil das die
Herrn gegen das Blut zu vermeiden und
den Herrn zu sein. Es sehr zu sein in

nachdem es sehr lustig, wie ihm überaus
alle, so sagt das es sehr viel mehr als
das überaus die Lust ist sehr sehr viel. Es sehr

II 9

20.

October.

Ms. B.

23.

durchsille stund und des Nallusalt bethen
 ist nach ihm die Apsel und fängt sich zu
 an ab was ein vorsehens ist, wenn
 ist vorsehens des nützes der Tugend
 so gar Linsen fang die der aller besten
 Gott vorsehens und vorsehens vorsehens
 ein Linsen Linsen fang die vorsehens
 fohentwist Gottes zu Linsen. so fang ab
 ist ihm die Tugend Gott vorsehens: ist auch
 vorsehens des nützes fang ist ihm die
 Linsen vorsehens Linsen zu vorsehens.
 so: ein so vorsehens ist vorsehens u'
 vorsehens ihm aben so ist vorsehens vorsehens
 vorsehens: ist fang die Tugend auf die Tugend
 und vorsehens ist ihm die Tugend vorsehens
 vorsehens und von ein vorsehens
 fohentwist fang, vorsehens fang vorsehens
 Gott die Tugend Linsen und die Tugend
 zu fang und ein vorsehens zu bitteln, vorsehens
 vorsehens ist ihm die Tugend vorsehens
 Leben bethen und die Tugend: fang

1753.

October

Sollung des christlichen Lesers gab
 es vornehmlich zu mit nachgedachten
 zu kommen und endlich die eigenen
 Gedanken zu setzen. Das ist
 Meistens das was ich mit einem
 Lausfuchser mit Nares.
 Auf dem Wege zum Berg bei
 Thronen habe ich Wandelpalmen
 mit einigen Aepfen versehen und
 ihnen die Pflanzung freigegeben zu
 gestehen, die Aepfen ihrem Herrn
 zu widmen zu sollen.

18. ^{ten} fuhr von uns besuchte einige Priester
in Cudeler, und erwiderte die eifrig
Episteln in Cudeler. Am nächsten Tag
wurde er von uns besucht, führte uns einige
ihre un-Episteln vor, welche er mit uns
verkauft hat, und er hat Gott und
seiner Gnade ^{Zuversicht} bei uns
hinein gesetzt, und hat uns zu
sich selbst gekommen, wann.

October

1753.

Man hat einen Christen aus Was-
 dipaleiam zu sich rufen, und an-
 zusuchen ihn vorzüglich, von seinem
 Zuchtzucht abzulassen, und sich
 in den bösen Grund zu nehmen,
 so sehr es Lust zu zeigen, mit ihm
 auf das Exempel Jesu, und seinen
 Tugenden nachzusehen, und im Glauben
 zu Gott, einen solchen Dienst zu ihm
 anzuführen.

§ 19.
 Ein Christ
 wird an-
 zusuchen.

Der Catechet Rajappen übergeben sein Rajappens
 Diarium, damit er sich davon einigemassen
 bescheiden mit Gerechtigkeit und Königen
 vornehmen.

Sind von den Herrn Generalen
 von Calcutta von den neuen Portugiesen
 von Dacca, und anderen Orten, zu einem
 Dienst, und die Portug. Sprache von ihm zu
 lernen. Was conferiren mit mehreren
 und resolviren, nicht die dänischen Menschen
 ihn einen zu sehr zu recommendiren.

§ 20.
 Ein Portugi-
 sischer Dacca
 wird zum Dienst
 von Calcutta.

1753

October

22. ^{ten}Lieberbräu
in Cudelar

In der Anweisung, nach Cudelar
zu kommen, wird, welche 10 Meilen
größer. Wenn es nicht geht zu dem
Küchler, fahr zu Cudelar, so daß der
Weg nicht zu weit, der Zierling, der
nicht weiter zu schreiben, so daß
nicht noch unferner, der
größer. Gelobet sey Gott der so ge-
linder verfahren.

24. ^{ten}Lieberbräu
Lieberbräu

In der Anweisung, nach Cudelar
zu kommen, wird, welche 10 Meilen
größer. Wenn es nicht geht zu dem
Küchler, fahr zu Cudelar, so daß der
Weg nicht zu weit, der Zierling, der
nicht weiter zu schreiben, so daß
nicht noch unferner, der
größer. Gelobet sey Gott der so ge-
linder verfahren.

October

1753.

Ihre Gnade hat Gnade gethan, und mich ein
 feines Gemüth. Da gestern abend noch
 hies es, und ich besuchte mich ich zu
 machen, gab es die Versicherung, daß
 es niemals vor dem Herrn Jesu ablassen
 würde, und wir sollten mich des in
 seinem Glauben sehr eingestehen.

Es ist mir sehr angenehm zu erfahren
 daß der Portugiesische Botschafter so wie der
 Herr von Manteau von dem Herrn
 Generalen, empfohlen, ich werde
 gefällt, daß es mich sehr zu freuen
 sich mit ihm bezieht, und deswegen
 ich mich sehr möglich mich besüßlich
 zu setzen.

26. Aug.

Wohl ob einige Tage für continuirlich
 gegangen, sich ob mich geschehen und zu
 gehen. Da es sich sehr abends abends
 geschah, so ging ich mich zu
 Wajandana palciau, und fand Galagan.
 Ich bin nicht Lullian Pazad, mit
 einigen, gehen zu haben. Mein sehr

Gefühl
 by mich
 Pazad in
 Wajandana
 palciau.

1753.

October

und ihre Verwirrung ist so bey dieser
 Gelegenheit. || Die unterstehende, bey dieser
 Verwirrung ist so sehr, die meisten und
 meisten sind in der Verwirrung, wie sehr sie
 blühen in der Lullie. Man spricht von
 dem, was eine Vorstellung eine unterstehende
 Gelegenheit. Die unterstehende wird die
 von der Zeit, und siegen selbst in
 ihrem Götzen zu handeln. Inzwischen
 da man sie verurteilt, ist es in der
 zu verurteilen, und die unterstehende
 zum Leben ist. Was ist es von Jesus in
 Welt zu handeln zu Glauben zu betonen,
 so halten sie an sich, und wissen nie,
 was sie zu thun, was zu thun. Man
 hat ihnen sehr zu verurteilen, wie Gott
 ihnen so viel verurteilt gegeben. Daß
 sie in der Verwirrung und in der Verwirrung
 selbst, Götzen, nicht, und auch
 nicht, und wie sie Gott verurteilen, so
 was müssen sie in der Verwirrung
 und

October.

1753

und firsich ungenugend zu sein. Wenn
 doch sie nicht, das als ein untrüglicher
 Lutzzeichen, ihres großen Verdienstes ansehe,
 daß, da sie die Mühseligkeit und Arbeit ihres
 götzlichen und gewaltigen Gottesdienstes erdulden,
 und doch nicht davon ablassen wollen. Und
 firsich ihren Dienst, ihren Verdienst zu sehen
 dem Gleichniß vorzuhalten, bezugnehmend ob sie
 den nicht für gerecht ansehnig finden, das sie
 wohl wissen, daß das was sie so na heu-
 del vergiftet sey, und so demoralisirend
 zu seyn, zu weise sie ihm ein gültiges und
 gesundes was sie abgeben würde, so das
 seine Verdienste und Verdienste. Sie solches
 sey ja sein Selbst morden, und bringen sie selbst
 und Leben, die sich nicht selbst fassen, sondern
 sein Leben noch fassen auf selbsten Leben. Sie
 nun diesen Begriff haben, so firsich nicht
 son zu überzeugen, wie sie es jetzt so unerschrocken
 und noch viel weiter, indem sie nicht nur
 ihren Leib sondern auch ihren Namen selbst in den
 ewigen Tod firsich, und vernachlässigen, daß

1753

October

daß Sie sich dieser vorzüglich annehmen
wollen und sich in alles zu Liebe zu dem
Hochw. Rath begeben.

27. ^{ten}

Sie werden
sageländes
Hochw. Rath
zu dem
Dienst.

Sie werden von dem Herrn Sageländes
Hochw. Rath von und wegen seiner Por-
tugiesischen, Euclen zum Dienst. Wir
wollen, sehr geneigt zu sein, auch
daß wir uns nicht mehr sehen, das ist
unmöglich ist, das wir aber nicht
besucht, wollen, und zum Beispiel
Zugewandten Gutes, und das ist
übrigen, Euclen, in der Portugiesischen
Küste noch zu jung sind, und mehr
untersucht nicht mehr sehen, was wir
von jemand recommendieren, die ist.

29. ^{ten}

Wir haben für
nicht mehr
Wittern.

Sie werden, wenn möglich, mit einem
Portugiesischen, Kiste, so von einem
Hochw. Rath von einem, sageländes, Serjeanten
Hochw. Rath, ist, in der Wittern
geworden.

II 19

geworden, da daselbe auch in Süß-
 rapaty in dem gesuchte gäblich. Es wurde
 mit ihm nicht geringe Sorge, wo diese
 ihre Wirkung, so wohl als wie von den
 ge fürwilling zu manchen sag; wie haben
 selbigen früh mit einander conferiret,
 Gott alles wollen. Selbst Kraft und Mittel
 anzuzeigen.

Die ob einige Zeit für den continuirlich
 und schon geringere Zeit, das man nicht
 viel seit dem Geschehen fortgesetzt
 so haben wir einige ungewisse Zeit in dem
 unbeschriebenen Cadaver, die wie mit zu
 Nutzen zu manchen sehr mit Befund des
 forschlichen Tausch, und Tausch, so wie
 nützlich sind. Halle und London mag
 haben. Von dem so wie dieses
 mit Halle Cadaver, geringere und zu nicht
 geringere forschliche des Tausch, Tausch, Carl
 Heinrich von Bogaty, sehr nützliche Tausch.
 Nicht weniger fort mit uns zu Tausch
 einander guttend. Die 17. und 18. Continuation
 der

30. 1753

Wie wir
 die unbeschriebene
 unbeschriebene
 die in der
 Regenzeit
 einwandern.

1753

October.

19

Das Aufseher, vor den Veltzländer Emigranten,
 und woszu die Exile und einander
 Lieb der Exile, ganz Botsch, so wohl als
 diese jenseits, woszu sie nicht gesagen,
 das Mal zu hundert Tausend Jahren, ohne
 jenseits, als welche Exile nicht
 isalisch sich mit den neuen Christen
 Exile, davon ist nicht Altes, 9, 2, die
 jenseits Exile, und Exile sich, und inwendig
 in den Exile der Exile, und inwendig
 jenseits mit Exile der Exile, ist die Exile
 jenseits, das Exile nicht, in jenseits
 Collegio Biblico zu Exile, jenseits.
 Es wurde zu Exile nicht, jenseits, jenseits,
 jenseits, wie woszu nicht, jenseits, jenseits
 in jenseits jenseits, das Exile nicht
 den Exile, jenseits, das Exile der
 Exile, Botsch, das Exile nicht, jenseits
 zu jenseits, das Exile nicht, in jenseits, jenseits
 ist die Exile nicht, jenseits. Es ist jenseits von
 den Exile, und Exile nicht, jenseits
 jenseits, jenseits, das Exile nicht, jenseits
 jenseits, das Exile nicht, jenseits, jenseits, jenseits
 jenseits, jenseits, jenseits, jenseits.

October,

1753

Augst fahen wir uns mit London ansehend
 der Doctor Doderger Family Expositor, or
 a Paraphrase and Version of the New Testament
 with critical notes & practical improvements,
 die 3 ersten Volumina Doctor, welche neun
 Zehen Bände, aber gründliche und nützliche
 Arbeit ist. So hat man in unbedeutender
 Summe mit London und ein sehr angenehmes
 und nützliches Tractat in Zugabe;
 The Sole Espousal or Union and Communion
 with Jesus Christ. Und die vier dreyßigste
 Exemplaria Doctor, Bader, sechs, was
 sehr sunden demit zu dienen, und sehr
 zu rathen die Lesung dergleichen nicht ohne
 Nutzen seyn.

Die, so abhandeln, einen vortreflichen, die
 mit Tranquebar für den jüdischen sind, in der
 Paganen willkür, in dem Missionshefte. In dem
 nun beyde Zusammenschauung, so man
 für gemeinschaftlich eine forschende Aufsicht
 sich vor den falschen Zö dem christen Gott
 bedanken.

früher
 fahen
 man
 vornehmlich.